

Luzern, 26. September 2023

STELLUNGNAHME ZU POSTULAT**P 983**

Nummer: P 983
Eröffnet: 24.10.2022 / Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement
Antrag Regierungsrat: 26.09.2023 / Ablehnung
Protokoll-Nr.: 1005

Postulat Lang Barbara und Mit. über die Einführung von Einheitsgrössen bei Photovoltaik-Modulen

Auch wenn es beim Ersatz von bestehenden Photovoltaikmodulen vereinzelt zu bedauerlichen Problemen aufgrund von unterschiedlichen Modulgrössen kommen kann, ist eine Vereinheitlichung von Modulen unseres Erachtens nicht zielführend. Dies insbesondere aus den nachfolgenden Gründen:

Effizienz und Leistungsoptimierung: Die Photovoltaiktechnologie hat sich in den letzten Jahren rapide weiterentwickelt und die Entwicklung wird auch in den kommenden Jahren schnell fortschreiten. Verschiedene Anwendungen erfordern unterschiedlichste Modulgrössen, um die bestmögliche Leistung und Effizienz zu erzielen. Einheitsgrössen könnten die Anpassungsfähigkeit der Technologie einschränken und somit die Energieerzeugung pro Fläche verringern, was letztlich sogar kontraproduktiv wäre.

Architektonische Integration: Photovoltaikmodule werden heute zunehmend in die Architektur von Gebäuden integriert. Dabei ist es wichtig, Module an die spezifischen baulichen Gegebenheiten anzupassen, um ästhetische Anforderungen zu erfüllen und gleichzeitig erneuerbare Energie zu erzeugen. Bei der Integration von PV-Modulen in andere Bauteile wie Fassaden- oder Dachflächen entsteht ein komplexes Zusammenspiel zwischen verschiedenen Bauelementen. Starre Einheitsgrössen bei den PV-Modulen könnten die notwendige Flexibilität beeinträchtigen und die Akzeptanz von Solartechnologien insbesondere in der Architektur behindern.

Marktviefalt: Der Markt für Photovoltaikmodule ist vielfältig und bietet den Verbraucherinnen und Verbrauchern eine breite Auswahl an Optionen, um ihren individuellen Anforderungen gerecht zu werden. Vorgegebene Einheitsgrössen würden diese Vielfalt einschränken und zu einem Verlust an Wettbewerb und Innovation führen. Zudem haben sich auch bereits ohne die geforderten Vorgaben gewisse Standard-Grössen für die meistbenutzten PV-Module entwickelt. Diese orientieren sich an den Dimensionen der Voll- und Halbzellen, welche den Kern der Module bilden.

Weltweiter Markt: Im Jahr 2022 betrug der Zubau von Photovoltaikanlagen weltweit insgesamt 191 GW (ca. 32 km² Modulfläche). Davon entfallen 60 Prozent auf Asien, 20 Prozent auf Europa und 0,5 Prozent auf die Schweiz. Ein Grossteil der Solarmodule wird dabei im asiatischen Raum produziert. Es ist daher letztlich auch keine Möglichkeit ersichtlich, inwiefern der Kanton Luzern diesen weltweiten Markt respektive die Produktion der Photovoltaikmodule in Asien beeinflussen könnte.

Insgesamt sind wir der Überzeugung, dass die Einführung von starren Einheitsgrössen bei Photovoltaikmodulen nicht im besten Interesse der Energiebranche, der Umwelt und der Gesellschaft liegt. Wir beantragen Ihnen, das Postulat abzulehnen.